

Zu Joh 12,23-32 (Bibellese für 10.-11.03.2022)

V. 23,28: „Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. / Vater, verherrliche deinen Namen!“

→ ***Was an der Passion ist es eigentlich genau, was Jesus als „herrlich“ ansieht?***

→ ***Wo kann sich diese Herrlichkeit im Christenleben ausprägen? (wenn sie das denn soll)***

V. 24 : „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. “

→ ***Kennst du Situationen, in denen erst etwas absterben musste, damit danach das Eigentliche wachsen konnte? Wie stark ist im Rückblick noch die Traurigkeit um das Verlorene?***

→ ***Was aus deinem jetzigen Leben oder dem Leben deiner Gemeinde müsste vielleicht erst absterben, damit danach Frucht wachsen kann?***

V. 25: „Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben.“

→ ***An was hängst du, was du auf keinen Fall bereit wärst, zu verlieren? Würdest du überhaupt wollen, dass dieses Gefühl sich ändert?***

→ ***Was hilft uns dazu, am Vergänglichen nicht mehr zu hängen sondern am Ewigen?***

V. 27: „Jetzt ist meine Seele betrübt/erschüttert. Und was soll ich sagen?“

→ ***Wie geht Jesus mit seiner Erschütterung um?***

→ ***Soll seine Einstellung auch ein Vorbild für uns sein? Falls Ja: Wie kommen wir dem näher?***